



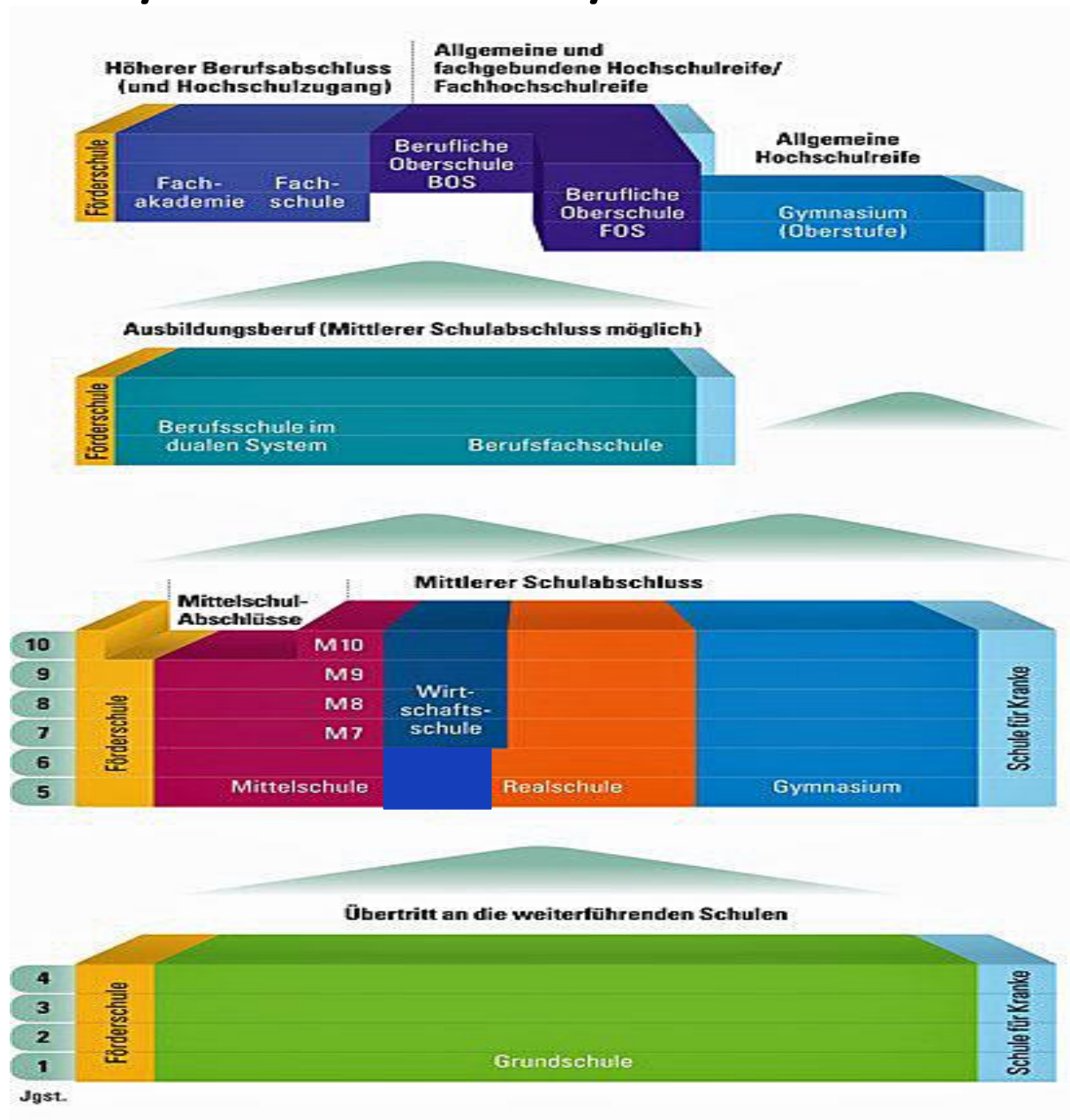
Herzlich Willkommen

Informationsabend zum Übertritt an weiterführende Schulen

~ Schön, dass Sie da sind ~

Cornelia Michel, Staatliche Schulberatung im Landkreis Dillingen

Das bayerische Schulsystem im Überblick





Staatliche
Schulberatung

www.schulberatung.bayern.de

>> „Mein Bildungsweg“

Die Eltern können interaktiv erfragen, wie der individuelle Bildungsweg eines Schülers in Bayern verlaufen kann und welche Möglichkeiten sich an jedem Knotenpunkt eröffnen.

>> Kein Abschluss ohne Anschluss

- Jede weiterführende Schule ermöglicht den mittleren Schulabschluss.
- Darauf aufbauend gibt es verschiedene Wege zu einer Hochschulreife.
- Auch die beruflichen Schulen bieten alle schulischen Abschlüsse bis zum Abitur.

Grundschule - Übertrittsmöglichkeiten

13				
12				
11				
≧ MITTLERER SCHULABSCHLUSS ≦				
10	 Realschule	 Wirtschafts- schule	M10	
9			M9 → MS-Abschluss/Quali	
8			M8	
7			M7	
6				
5			 Mittelschule	 Gymnasium
4	≧ ÜBERTRITT ≦			
3				
2				
1	 Grundschule			



Die Eignungsprognose für den Übertritt



- Kein Patentrezept!
- Beurteilung der Klassenlehrkraft hat eine große Aussagekraft!
- Eignungsempfehlung im Übertrittszeugnis
- Eignungsprognose in der 5. Jahrgangsstufe
- Probeunterricht an der aufnehmenden Schulart
- Beratung durch Lehrkräfte, Beratungslehrer, Schulpsychologen, Übertrittscoaches

Das Übertrittsverfahren - Termine



- Alle Schüler der Jgst. 4 erhalten Anfang Mai ein Übertrittszeugnis.
 - ➔ Anmeldung für Gymn/RS: 10. bis 14. Mai 2027
 - ➔ Probeunterricht für Gymn/RS: 1. bis 3. Juni 2027
- Das **Übertrittszeugnis** ersetzt in der Jgst. 4 das Zwischenzeugnis
- im **Januar** erhalten die Schüler der Jgst. 4 einen **Zwischenbericht** zum Leistungsstand, der die Jahresfortgangsnoten in allen Fächern enthält.

Das Übertrittszeugnis



Das Übertrittszeugnis enthält:

1. die **Ziffernnoten** in den Fächern Deutsch, Mathematik und HSU
 2. die daraus gebildete **Gesamtdurchschnittsnote**
 3. eine **zusammenfassende Beurteilung** der Übertrittseignung
-
- Die Eignung für den Bildungsweg **Gymnasium**: Gesamtdurchschnittsnote aus D, M und HSU mindestens **2, 33**.
 - Die Eignung für den Bildungsweg **Realschule**: Gesamtdurchschnittsnote aus D, M und HSU mindestens **2, 66**.

Der Probeunterricht



- Der Probeunterricht findet an der aufnehmenden Schule statt.
 - dreitägig: schriftliche Arbeiten und mündliche Noten in den Fächern **Deutsch und Mathematik**
 - Einheitliche Aufgaben!
 - gilt als bestanden, wenn in dem einen Fach mindestens die **Note 3** und in dem anderen mindestens die **Note 4** erreicht wurde.
 - Wenn **in beiden Fächern die Note 4** erreicht wurde, können die **Eltern entscheiden!**
- ➔ **Stärkung des Elternwillens**, aber auch **Erhöhung der Elternverantwortung** bei nicht bestandenem Probeunterricht.

Die Teilnahme am Probeunterricht

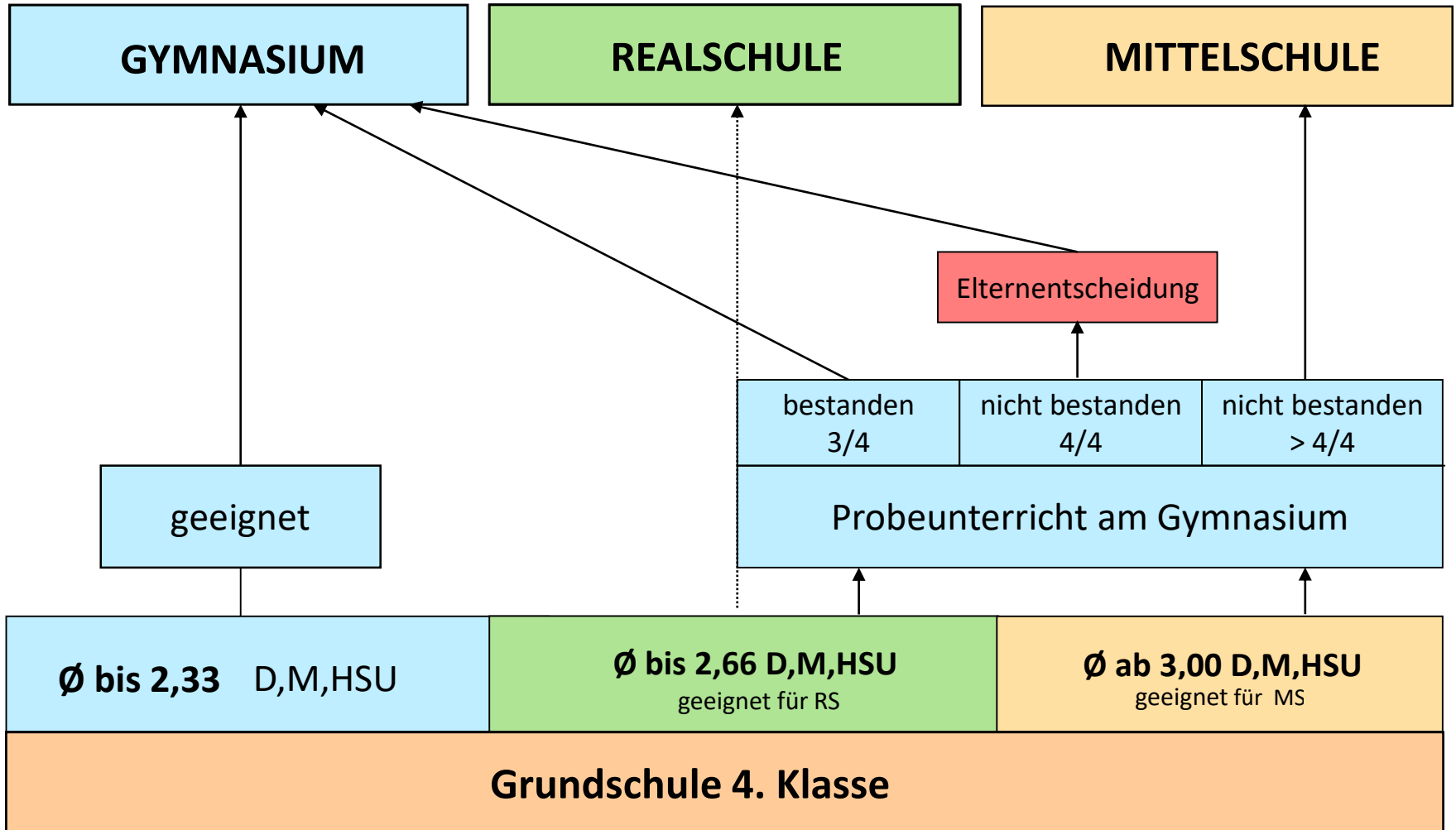


ist sinnvoll, wenn ...

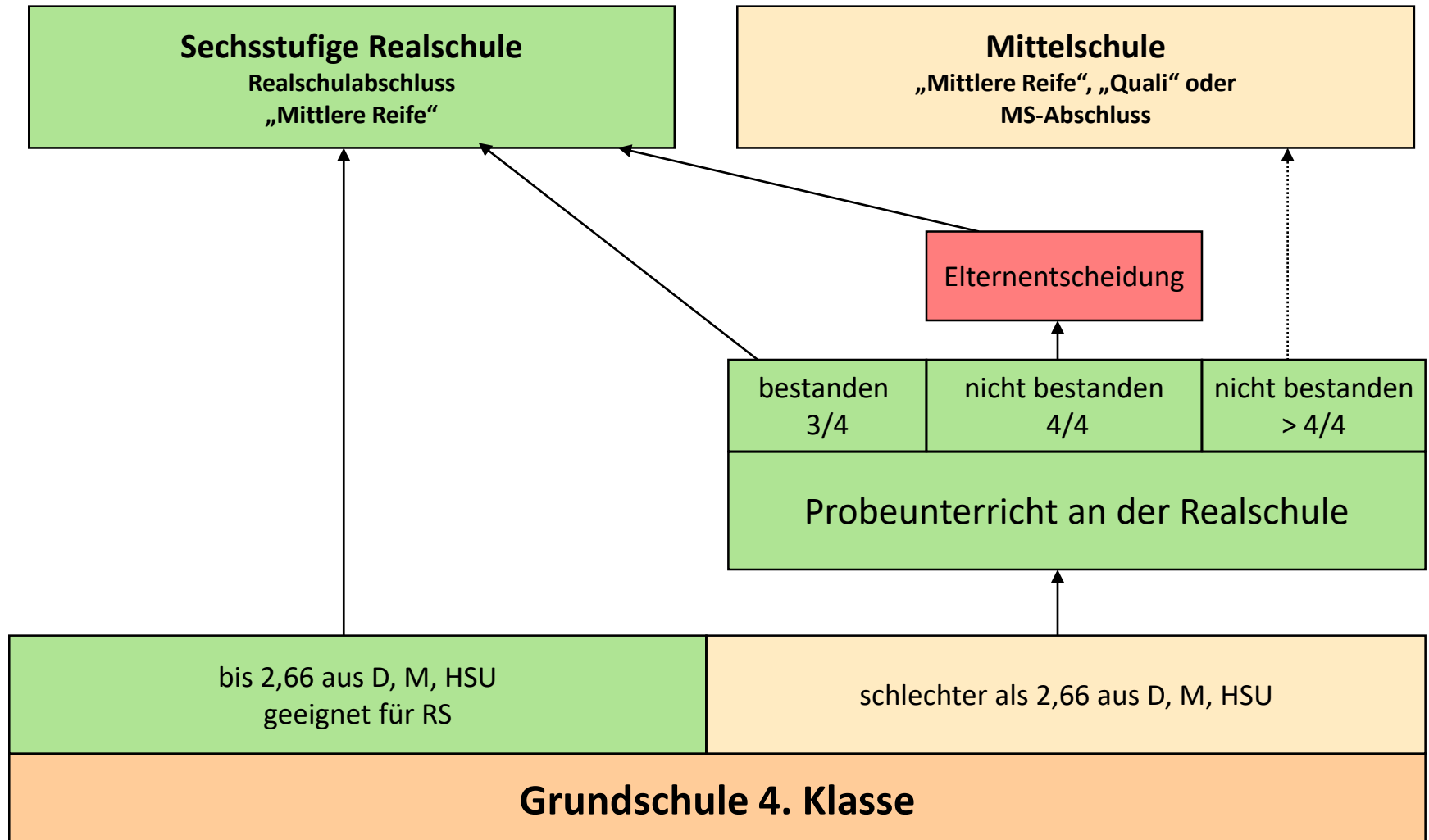
- das Kind im Probeunterricht seine wahren Fähigkeiten beweisen kann.
- ungünstige Bedingungen zu den nicht ausreichenden Noten geführt haben.
- es nicht überaus prüfungsängstlich ist.

Aufgaben unter: www.isb.bayern.de → Vergleichsarbeiten/Prüfungen

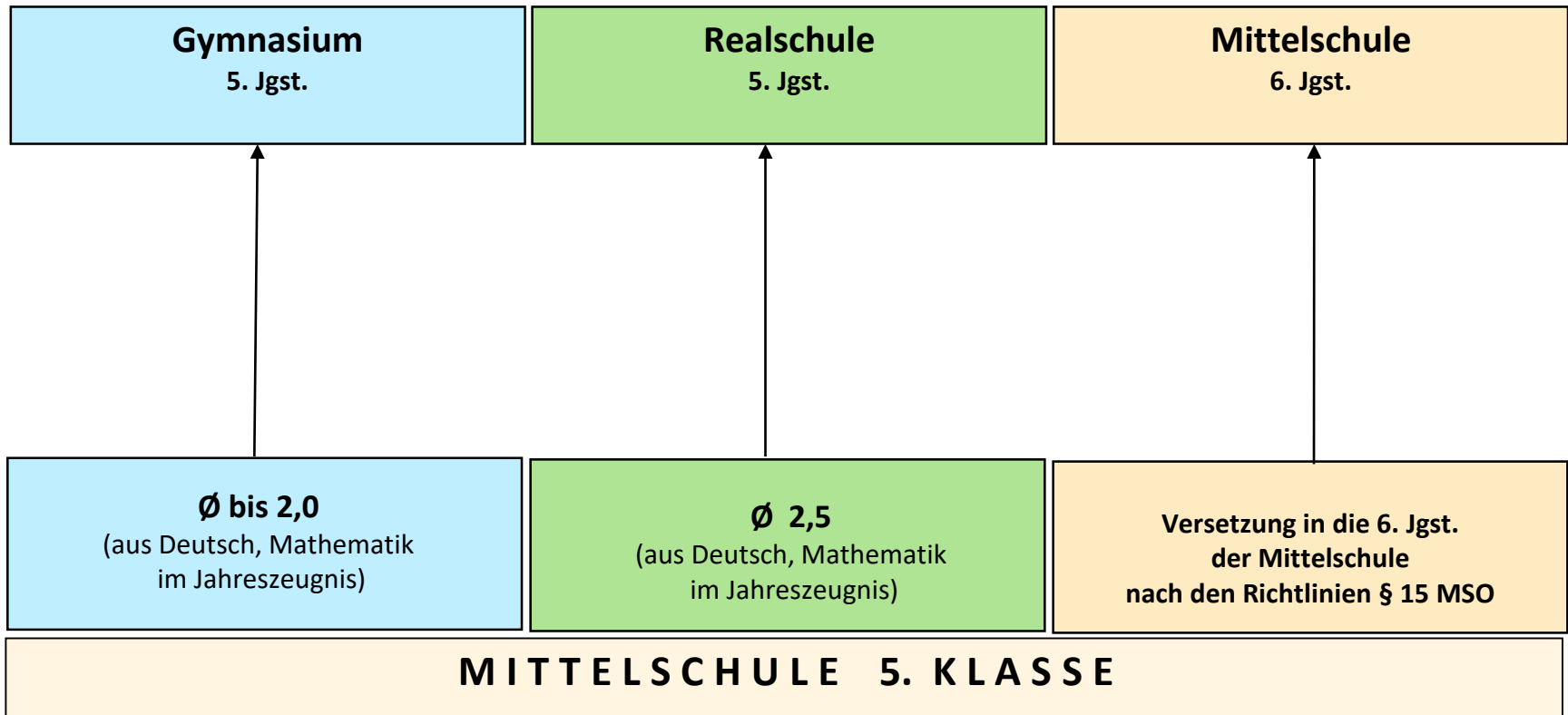
ÜBERTRITT INS GYMNASIUM



ÜBERTRITT IN DIE REALSCHULE



Übertritt nach Jgst. 5 der MS in Jgst. 5 Gymnasium/Realschule



Aufnahme in Gymn. 6:
Aufnahme in RS 6:

nur über Aufnahmeprüfung und Probezeit möglich
2,0 in D, M, E (Jahreszeugnis)

Prinzip der Durchlässigkeit

Mittlere-Reife-Klassen der Mittelschule



- für die leistungstärksten Schüler der Klassen 5/6 → ab der 7. Jahrgangsstufe
- umfasst die Jahrgangsstufen 7-10
- führt zum **mittleren Schulabschluss**
- Grundlage: Zwischen- oder Jahreszeugnis (Durchschnittsnote **2,66** aus Deutsch, Mathematik und Englisch).
- Für den Eintritt in eine höhere Jgst.(M 8/M 9) ist ein Notendurchschnitt von **2,33(D, M, E)** im Zwischen- oder Jahrgangszeugnis erforderlich.

Die Säulen des Erfolgs

in der schulischen Laufbahn



Begabung:

- ▶ in D, M keine Probleme in der GS
- ▶ Begabungsprofil ausgeglichen
- ▶ Merkfähigkeit gut
- ▶ flexibles Denken
- ▶ **bisher kein Drill im Lernstudio nötig**



Arbeitsverhalten:

- ▶ Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft
- ▶ Arbeitsweise sorgfältig
- ▶ konzentrationsfähig, **aber nicht nur kurzfristig**
- ▶ Arbeitstempo flott und Selbstständigkeit



Lernwille:

- ▶ Durchhaltevermögen bei Misserfolgen >>**Frustrationstoleranz**
- ▶ Erfolgszuversicht („Das Glas ist halbvoll.“)



Sozialverhalten:

- ▶ kann sich gut auf wechselnde Gruppen und Lehrkräfte einstellen
- ▶ Einhaltung von Regeln
- ▶ Konfliktfähigkeit & Hilfsbereitschaft
- ▶ Achtung anderer
- ▶ Übernahme von Verantwortung
- ▶ Reflexionsfähigkeit

Schulpsychologischer Rat



- Die Klassenlehrkraft kennt Ihr Kind -nach Ihnen- am besten! Vertrauen Sie auf das Urteil.
- Fördern, fordern - nicht **überfordern**!
- Sie entscheiden, was für Ihr Kind in diesem Moment das Richtige ist! Bedenken Sie auch...

...PUBERTÄT ...LEISTUNGSDRUCK ...SOZIALE KONTAKTE

- In der 4. Klasse die Ausfahrt „Gym / RS“ verfehlt?
Glauben Sie an ihr Kind & denken Sie an die zahlreichen zweiten Bildungswegmöglichkeiten.
- Nicht jedes Kind geht gerne zur Schule. Manche Kinder brauchen zuerst die Praxis.
- Kinder, die in Schullaufbahnen hineingepfercht werden, für die sie nicht geeignet sind, sind unzufrieden.





Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann
von niemandem überholt werden.

Marlon Brando



Es gibt viele Wege, die man im Leben
gehen kann. Richtig ist immer der, der
dich glücklich macht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Trotz all der einprasselnden Eindrücke in diesem
Schuljahr
wünsche ich Ihnen eine schöne und bereichernde
Übertrittszeit!*

